Riesaer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegramm-Adresse: „Tageblatt", Riesa.

Amtsblatt

Fernsprechstelle Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

№ 150. Freitag, 1. Juli 1904, abends. 57. Jahrg.

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der kaiserl. Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnements werden angenommen.
Anzeigen-Annahme für die Nummer des Ausgabetages bis Vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.
Druck und Verlag von Langer & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Kastanienstraße 59. — Für die Redaction verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Freibank Riesa.

Morgen Sonnabend, den 2. Juli dss. Jhrs., von vormittags 1/2 9 Uhr ab, gelangt auf der Freibank im städtischen Schlachthof das Fleisch eines Rindes zum Preise von 35 Pfg pro 1/2 kg zum Verkauf.

Riesa, den 1. Juli 1904.

Die Direktion des städt. Schlachthofes.
Meißner.

Anzeigen für das „Riesaer Tageblatt" erbitten wir uns bis spätestens Vormittags 9 Uhr des jeweiligen Ausgabetages.

Die Geschäftsstelle.

Oertliches und Sächsisches.

Riesa, 1. Juli 1904.

— Der Maurerstreik dürfte mit dem heutigen Freitag sein Ende finden. Herrn Bürgermeister Dr. Dehne ist es in einer heute vormittag stattgehabten Sitzung der hiesigen vereinigten Baugeschäftsinhaber und den Vertretern der streikenden Bauhandwerker gelungen, eine Einigung zu erzielen, indem die Baugeschäftsinhaber einen Stundenlohn von 34 Pfg. für dieses und von 36 Pfg. für nächstes Jahr zusagten. Die Vertreter der Arbeitnehmer erklärten, die Annahme dieser Zusage in der heute nachmittag stattfindenden Arbeitnehmer-Versammlung eintreten zu wollen und steht deshalb jedenfalls seitens der letzteren auf grund obiger Vereinbarung die Aufhebung des Streiks zu erwarten.

— Auf Beschluß des Gewerbevereins-Ausschusses ist der engere Vorstand des Gewerbevereins fürs neue Vereinsjahr folgendermaßen zusammengesetzt: 1) Herr Zigarrenfabrikant Thalheim, Vorsteher; 2) Herr Photograph Werner sen., stellvertretender Vorsteher; 3) Herr Schiffahrts-Inspektor Schulz, erster Schriftführer; 4) Herr Zahnkünstler Nitzsche, zweiter Schriftführer; Herr Kaufmann Hartmann, Kassierer.

— Die Regiments- und Brigadeübungen des 19. (2. K. S.) Armeekorps sollen nach folgendem, dem „Dresdner Journal" vorliegenden Plane abgehalten werden: a) Regimentsexerzieren: 11. Infanterieregiment Nr. 139 (Döbeln) vom 20. bis 25. Juli bei Dresden (Eisenbahnfahrt am 19. Juli von dem Standort nach Dresden), 14. Infanterieregiment Nr. 179 (Stab und 1. Bataillon Wurzen, 2. Bataillon Leisnig) vom 18 bis 25. Juli bei Dresden (Eisenbahnfahrt am 16. Juli von Zeithain aus nach Dresden), 7. Infanterieregiment Nr. 106 (Leipzig) und 8. Infanterieregiment Nr. 107 (Leipzig) vom 12. bis 17. August bei Zeithain. — Erledigt haben bisher ihr Regimentsexerzieren: 5. Infanterieregiment Nr. 104 und 15 Infanterieregiment Nr. 181 (beide in Chemnitz) im Mai bei Zeithain, 9. Infanterieregiment Nr. 133 (Zwickau) und 10. Infanterieregiment Nr. 134 (Plauen i. V.) im Juni bei Dresden. 2. Ulanenregiment Nr. 18 (Leipzig) und Karabinierregiment (Borna) im Juni bei Zeithain. b) Brigadeexerzieren: 3. Infanteriebrigade Nr. 47 (Infanterieregimenter Nr. 139 und Nr 179) vom 26. bis 30. Juli bei Dresden, im Anschluß an die Regimentsexerzieren dieser Regimenter. Der Brigadestab trifft mit Eisenbahnfahrt am 25. Juli von Leipzig in Dresden ein. Rückkehr der Brigade in ihre Standorte am 30. Juli mit der Eisenbahn. 4. Infanteriebrigade Nr. 48 (Infanterieregimenter Nr. 106 und Nr. 107) vom 18. bis 23. August bei Zeithain, im Anschluß an die Regimentsexerzieren dieser Regimenter. Der Brigadestab trifft am 17. August von Leipzig in Zeithain ein. Die Rückkehr der Brigade nach Leipzig erfolgt am 23. August mit der Eisenbahn. 8. Infanteriebrigade Nr. 89 (Infanterieregimenter Nr. 133 und 134) erledigt gegenwärtig (vom 27. Juni bis 1. Juli) ihr Brigadeexerzieren bei Dresden, im Anschluß an die Regimentsexerzieren dieser Regimenter. Die Rückkehr der Brigade in ihre Garnison erfolgt mittelst Eisenbahn am 1. Juli. — Erledigt haben bisher ihre Brigadeexerzieren: 7. Infanteriebrigade Nr. 88 (Infanterieregimenter Nr. 104 und 181) im Juni bei Zeithain; an dem Exerzieren dieser Brigade nahm auch das 2. Pionierbataillon Nr. 22 (Riesa) teil; 2. Kavalleriebrigade Nr. 24 (Ulanenregiment Nr. 18 und Karabinierregiment) im Juni bei Zeithain, im Anschluß an die Regimentsexerzieren.

— Dem Sächsischen Landesvereine des Evangelischen Bundes, dessen vergangenes Vereinsjahr ein überaus fruchtbares gewesen, sind im letzten Winter 1903/04 nunmehr neue Zweigvereine mit verschiedenen Ortsgruppen erstanden und eine größere Anzahl Körperschaften beigetreten. Die neuen Zweigvereine haben 3234 Mitglieder gebracht, der Zuwachs bei den alten Vereinen betrug 5076, sodaß der Landesverein insgesamt um 8300 Mitglieder gewachsen ist. Er zählt gegenwärtig 64 Zweigvereine, 3 Ortsgruppen und 19 319 Mitglieder. An die Zentralkasse wurden 11 774 Mark abgeliefert. Rechnet man zu obengenannter Zahl noch die Mitglieder der angeschlossenen Vereine, die über 20 000 betragen, so kommt man für das vergangene Berichtsjahr auf rund 40 000 Mitglieder, was etwa den sechsten Teil der Mitgliederzahl des gesamten Bundes ausmacht. Eine besonders eifrige Tätigkeit entfaltete der Landesverein in der Frage der Aufhebung von § 2 des Jesuitengesetzes, die Ihm zu mehreren großen, stark besuchten Protestversammlungen Anlaß gab.

—ḥ. Die 3. Strafkammer des Dresdner Kgl. Landgerichts beschäftigte heute eine Untersuchungssache gegen den bisher unbescholtenen Malermeister Friedrich Otto Hoppe wegen versuchter Nötigung und falscher Anschuldigung. Dem Angeklagten wird beigemessen, zu Riesa am 4. April ds. Js. von seiner früheren Wirtschafterin Gey widerrechtlich durch Gewalt eine Taschenuhr zu erlangen versucht, sowie am 14. April ds. Js. bei der Polizeibehörde eine Anzeige erstattet zu haben, durch die er wider besseres Wissen die Zeugin Gey einer strafbaren Handlung beschuldigte. Während der Beweisaufnahme war die Oeffentlichkeit ausgeschlossen. Das Urteil lautete auf 3 Monate 1 Woche Gefängnis.

— Heute tritt die Verordnung, betreffend die Einführung einer Gewerbeaufsicht durch weibliche Aufsichtsbeamte, in Kraft. Neben den schon seither für die Gewerbeaufsicht bestehenden Behörden werden besondere weibliche Gewerbeaufsichtsbeamte angestellt. Die fernere Mitwirkung weiblicher Vertrauenspersonen bei der Gewerbeaufsicht erledigt sich hierdurch. Für den Bezirk jeder Kreishauptmannschaft wird ein weiblicher Gewerbeaufsichtsbeamter angestellt. Die weiblichen Gewerbeaufsichtsbeamten haben am Sitze der Kreishauptmannschaft, für deren Bezirk sie bestellt sind, Wohnung zu nehmen und unterstehen der Dienstaufsicht des Kreishauptmanns. Ueber Name, Wohnung und Geschäftskreis der weiblichen Aufsichtsbeamten sind von der Kreishauptmannschaft von Zeit zu Zeit geeignete Veröffentlichungen zu veranlassen. Den weiblichen Gewerbeaufsichtsbeamten liegt unbeschadet der Zuständigkeit der Polizeibehörden und Gewerbe-Inspektionen ob: 1) die Ueberwachung der Ausführung des Gesetzes betreffend Kinderarbeit in gewerblichen Betrieben vom 30. März 1903, 2) bei Ausübung dieser Tätigkeit nebenbei die Beaufsichtigung solcher Gewerbebetriebe, in denen weibliche Arbeiter beschäftigt werden. Bei Ausübung der ihnen übertragenen Aufsichtsführung stehen den weiblichen Gewerbeaufsichtsbeamten die in § 139 b der Gewerbeordnung bezeichneten Befugnisse zu. Ihre Obliegenheiten werden durch eine besondere Dienstanweisung geregelt. Zum Ausweise über ihre amtliche Eigenschaft erhalten sie besondere Legitimationskarten, die sie bei Besuchen gewerblicher Betriebe bei sich zu führen haben.

— Das „Dresdner Journal" schreibt offiziös: Nachdem bereits im Jahre 1903 einzelne Gewerbekammern des Landes gegen verschiedene Bestimmungen der Bekanntmachung des Reichskanzlers, betreffend die Beschäftigung von Gehülfen und Lehrlingen in Gast- und Schankwirtschaften, vom 23. Januar 1902 (Reichsgesetzblatt S. 33 f.), beim Ministerium des Innern vorstellig geworden waren, hat dieses über die Wirkungen der Bekanntmachung auf die Verhältnisse im Gast- und Schankwirtsgewerbe umfassende Erhebungen veranstaltet. Nach dem Ergebnisse der letzteren reichen indessen, wie das Ministerium des Innern den beteiligten Gewerbekammern eröffnet hat, die bisherigen Erfahrungen nicht aus, um eine Abänderung der erwähnten Bekanntmachung in Anregung zu bringen oder hierauf abzielende Bestrebungen zu unterstützen.

— Heute, am 1. Juli, ging in Sachsen die Jagd für männliches Edel- und Damwild, sowie für Rehböcke und Wildenten an. Sie dauert für die erstgenannten Hochwildarten ohne Unterbrechung bis zum 1. März, für Rehböcke bis 1. Februar und für Wildenten bis zum 15. März folgenden Jahres. Auch in Preußen beginnt von jetzt ab die Abschußzeit für männliches Rot- und Damwild, nicht minder für Wildenten, Trappen, Schnepfen und wilde Schwäne, während in Oesterreich die sogenannte hohe Jagd erst am 16. Juli ihren Anfang nimmt.

— Die Anlegung von neuen Truppen-Uebungsplätzen ist in keiner Gegend billig. Auch der bei Belgern geplante soll über 30 Millionen Mark kosten. Außerdem wäre eine Bahn nötig. Nach Blättermeldungen geht man nun angeblich mit dem Plan um, den Truppenübungsplatz Zeithain zu vergrößern und ihn für sämtliche sächsische Truppen auszubauen. Das solle nur etwa 8 Millionen Mark kosten; ein Teil des Dorfes Jakobstal, sowie Lichtensee würden durch das neue Projekt von der Bildfläche verschwinden müssen. Gegenwärtig finden in Zeithain Gelände-Vermessungen statt, ob zu diesem Zweck, sei dahingestellt.

* Röderau. Am heutigen Tage beging Herr Kantor Fuhrmann sein 25jähriges Ortsjubiläum, als Kirchschullehrer hierselbst. Zur Feier des Tages begaben sich Deputationen des Kirchen- und Schulvorstandes, sowie der Lehrkörper der Röderauer Schule in das Lehrzimmer der 1. Klasse, woselbst Herr Pfarrer Handmann dem Jubilar im Namen der Erschienenen die herzlichsten Gegenswünsche zu seinem Ehrentage aussprach. Herr Rittergutsbesitzer Rudolph überreichte darauf dem Jubilar in Anbetracht seines segensreichen Wirkens eine goldene Uhr als Ehrengabe des Kirchen- und Schulvorstandes und der Einwohnerschaft des Schulbezirks Röderau. Herr Kantor Fuhrmann dankte in bewegten Worten für diese Ehrung, wobei er eine kurze Schilderung der gedeihlichen Entwickelung des Röderauer Schulwesens in den letzten Jahrzehnten gab. Möge dem Jubilar noch eine recht lange gesegnete Wirksamkeit in seinem Amte beschieden sein.

Lommatzsch, 30. Juni. Am 28. d. M. bereisten mehrere Herren vom Finanzministerium und von der Generaldirektion der sächsischen Staatseisenbahnen das Gelände der Neubaulinie Wilsdruff — Mittig — Gaberwitz — Döbeln zwischen Leffen, Leuben, Mertitz, Lommatzsch, Zöthain, Käbschütz, Görna, Löthain und Gemmelsberg. Es wurden hierbei Erörterungen angestellt, inwieweit es möglich ist, den Bahnhof Lommatzsch an die Neubaulinie anzuschließen und letztere nach Meißen—Leubischthal zu führen.

Naundorf bei Oschatz, 30. Juni. Die Weihe der neubeschafften Fahne des hiesigen Königl. Sächs. Militärvereins findet am nächsten Sonntag, den 3. Juli statt. Der Festzug ist auf 1/2 3 Uhr angesetzt.

Dahlen, 29. Juni. Gestern in der fünften Stunde gerieten Kirschpflücker (Handwerksburschen) in der Kleinböhlaer Kirschbude beim Vesper wegen Zusammensteuern eines Schnapses in Streit, wobei sie sich mit Messern stachen und der eine am Oberschenkel, an der Brust und im Gesicht schwer verletzt wurde, sodaß er ärztlich verbunden und ins hiesige Krankenhaus geschafft werden mußte. Den Messerhelden transportierte die Gendarmerie nach Oschatz.

* Dresden. Auf der Rennbahn wird am nächsten Sonntag, den 3. Juli, ein großes Sommer-Sportfest abgehalten werden. Die Leitung des Gau 21 b Dresden des „Deutschen Radfahrer-Bundes" hat folgende Veranstaltungen vorgesehen: Fliegerrennen über kurze und längere Strecken, Mannschaftsrennen, Mannschafts-Verfolgungs-Rennen 3er und 6er Mannschaften und Schulreigen, sowie das rasch beliebt gewordene Radballspiel. Zu diesen Wettkämpfen, die nur von Herrenfahrern ausgeführt werden, noch ihnen einen besonderen Reiz verleiht, sind wertvolle Ehrenpreise seitens sportliebender Vereinen wie von den Bundes- und Gauleitungen gespendet resp. vorgesehen worden.

Dresden. Die „Dresdner Nachr." (die selten den Stadtverordneten ein böses Wort sagen, raffen sich zu folgendem Notschrei auf: „In der Bürgerschaft wird es angesichts der maßlosen Anforderungen, die an sie gestellt werden, als ein dringendes Bedürfnis empfunden, daß die städtische Verwaltung endlich einmal anfängt, sich Beschränkungen in der Schaffung